

BLICKPUNKT



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

30 Jahre SKW Piesteritz mit einer ereignisreichen Unternehmensgeschichte liegen hinter uns. Es galt, sich immer wieder auf neue Rahmenbedingungen einzustellen, stets die Prozesse, Produkte und Strukturen zu hinterfragen und zielorientiert anzupassen. Wegen diesen Eigenschaften haben wir eine Erfolgsgeschichte geschrieben, die wir sehr gern mit Ihnen am 26. August feiern würden. Kommen Sie vorbei und schauen Sie, wie es heute bei uns aussieht und wohin wir uns entwickeln werden. Denn aus unseren Erfahrungen ziehen wir eine bestimmte Zuversicht: Wir können Transformation! Wie diese aussehen wird, können Sie zum Teil bereits in dieser Ausgabe lesen. Wir stellen unsere Ressourcenquellen um, wir optimieren Produktionsstrukturen bzw. verändern diese. Wir entwickeln Produkte und sind bereits mit dem neuen Großforschungszentrum CTC in Verbindung. Der Fokus unseres Handelns ist klar: Defossilisierung der Produkte und der Produktion. Diese Anstrengungen sowie die aktuell schwierige Lage aufgrund nationaler und internationaler politischer Entscheidungen stellt uns als Unternehmen jedoch kurzfristig vor sehr große Herausforderungen, die es mit allen Mitteln zu überbrücken gilt. Für den Erfolg muss jeder Einzelne über noch mehr Kostendisziplin und Effizienz das Gesamtziel der Leistungssteigerung stützen. Aber insbesondere die Politik ist gefordert – denn die Chemie ist von grundlegender Bedeutung für Deutschland. Diese wird in unserem futurea Science Center faktenbasiert, leicht verständlich erklärt. Richten wir aber den Blickpunkt auf SKW Piesteritz. Wir freuen uns, Frau Bittner in der Geschäftsführung zu begrüßen. Gerade in diesen Zeiten, in denen wir uns zum Teil politisch bedingten unfairen Wettbewerbsbedingungen ausgesetzt sehen, geben wir damit ein klares Signal, dass der Vertrieb für unser Unternehmen einen speziellen Stellenwert hat.

Ihr Petr Cingr



Symbolische Scheckübergabe mit Carsten Franzke und Antje Bittner (Geschäftsführung SKW Piesteritz), Staatssekretär Michael Kellner, Minister Sven Schulze sowie Sebastian Striegel (MdL) (v.l.).

Bundesförderung für Green Deal-Projekt SKW Piesteritz setzt intensiven Dialog mit Politik fort

Die grüne Transformation der SKW Piesteritz schreitet weiter erfolgreich voran und erfährt Rückenwind seitens der Politik. Mit einem symbolischen Scheck übergab der Parlamentarische Staatssekretär Michael Kellner (Bündnis 90/Die Grünen) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz Mitte Mai 4,9 Millionen Euro. Diese Mittel aus dem Programm „Bundesförderung für Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft“ fließen in das Green Deal-Projekt „Ersatz der CO₂-Vorverdichtung“, welches insgesamt ein Investitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro umfasst. „Mit der Förderung zeigt die Politik, dass sie Vertrauen in die Transformationsfähigkeit der SKW Piesteritz hat“, betonte Carsten Franzke stellvertretend für die Geschäftsführung. Bei dem Treffen im Gästehaus Elbebogen waren neben Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister Sven Schulze (CDU) die Vorsitzenden des Betriebsrates sowie



Umweltministerin Steffi Lemke im futurea Science Center der SKW Piesteritz.

beide Ausbildungsbotschafter vertreten. Neben einem klaren Bekenntnis der Politik zur Grundstoffchemie fanden deren Vertreter überaus anerkennende Worte für die Standortpolitik der SKW Piesteritz. „Es ist beeindruckend, was Sie als Unternehmen hier leisten. Ein Schatz für die Belegschaft, die Familien und für die ganze Region“, so Staatssekretär Kellner. Dieses Bekenntnis ist wichtig und SKW Piesteritz ist auch dankbar dafür. Jedoch müssen Taten der Politik folgen. Denn alleine mit Sparsamkeit und höchster Effizienz wird SKW Piesteritz die anstehenden Herausforderungen in der Transformationsphase nicht lösen können, welche die Politik der Industrie immer wieder stellt. Ein Bekenntnis darf nie nur ein Lippenbekenntnis bleiben. Neben der Staatssekretärin Stefanie Pöttsch vom Wirtschaftsministerium Sachsen-Anhalt begrüßte die SKW Piesteritz Anfang Juni auch Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Bündnis90/Die Grünen). „Verständnis für Zusammenhänge ist die beste Grundlage für zukunftsorientierte und tragfähige Entscheidungen in der Politik. Daher informieren wir diese stetig weiter über unsere erfolgreiche, ganzheitliche Geschäftsstrategie, die positiven Aussichten, die grüne Transformationsstrategie und auch über die aktuellen, durch die Politik verursachten Herausforderungen“, so Carsten Franzke.

SKW Piesteritz senkt Stromverbrauch um 10 Prozent

Mit dem Projekt „Ersatz der CO₂-Vorverdichtung“ wird SKW Piesteritz die bedeutendste grüne Investition seit dem Revamp der Ammoniakanlage 2 tätigen. Dabei werden die bestehenden drei Verdichter durch zwei neue, wesentlich effektivere Maschinen ersetzt.

Die CO₂-Verdichter stehen in den Ammoniakanlagen, verdichten das dort im Produktionsprozess als Nebenprodukt anfallende CO₂ und fördern es zu den Harnstoffanlagen, wo es als Rohstoff eingesetzt wird. In jeder Tonne Harnstoff steckt der Kohlenstoff aus einer dreiviertel Tonne CO₂.

Die CO₂-Vorverdichter werden mit Elektromotoren angetrieben. Sie sind heute die größten Stromverbraucher der SKW Piesteritz und stehen für fast ein Drittel des Gesamtstromverbrauchs.

Salpetersäureanlagen ab 2025 ohne Lachgasemissionen

Mit der Installation eines Sekundärkatalysatorsystems in den Salpetersäureanlagen hat die SKW Piesteritz ihre Lachgasemissionen bereits 2009 um eine Zehnerpotenz von 5 kg/t Säure auf 0,5 kg/t Säure reduzieren können. Mit einem neuen Projekt zur tertiären Lachgasreduktion werden diese nun um eine weitere Zehnerpotenz auf 0,05 kg/t Säure reduziert. „Die Salpetersäureanlagen werden damit bis 2025 praktisch Treibhausgas-emissionsfrei“, teilt Matthias Mißling, Zentralbereichsleiter Technik, mit.

In den Salpetersäureanlagen entsteht prozessbedingt Lachgas (N₂O) als Nebenprodukt bei der katalytischen Oxi-

Die neuen Maschinen werden deutlich energieeffizienter arbeiten und fast 40 Prozent weniger Elektroenergie für die Verdichtung der gleichen Menge CO₂ benötigen. Der Gesamtstromverbrauch der SKW Piesteritz wird so, bei gleicher Produktion, um mehr als 10 Prozent sinken. Für die Aufstellung der Verdichter werden zwei neue Maschinenhäuser errichtet: eines im nordöstlichen Anlagenbereich der Ammoniakanlage 2 und eines auf der Freifläche nördlich der Doppelzelle 7/8 des Rückkühlwerkes Ammoniak. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2025 geplant.

Das Projekt „Ersatz der CO₂-Vorverdichtung“ ist eines von sechs kurzfristigen Projekten des „Green Deal“-Investitionsprogramms der SKW Piesteritz und umfasst ein Investitionsvolumen von 20,08 Mio. Euro.

dation von Ammoniak. Lachgas ist eines der sechs bedeutendsten Treibhausgase, die durch das 1998 in Kraft getretene Kyoto-Protokoll reglementiert sind. Sein Global Warming Potential (GWP) ist 265. Das heißt, seine Treibhausgaswirkung ist 265-mal stärker als die von CO₂. Wenn das Projekt fertiggestellt ist, wird die Lachgasreduktion gegen Null zu einer Reduzierung der Treibhausgasemissionen der SKW Piesteritz um ca. 30.000 Tonnen pro Jahr CO₂-Äquivalenten führen.

Das Projekt ist ein Ergebnis der Arbeit der Projektgruppe „Green Deal“, die seit 2020 Lösungskonzepte für die grüne Transformation der SKW Piesteritz entwickelt.

Abschluss eines Ökostromvertrags mit RWE

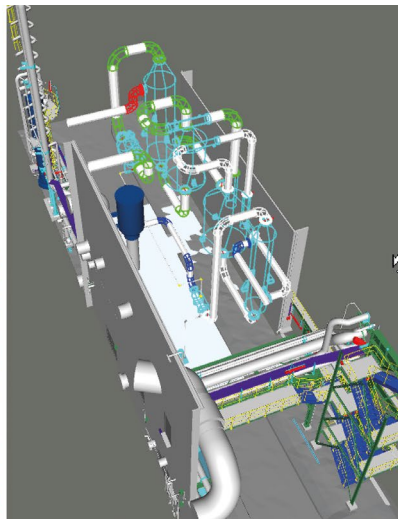
Sicherheit, Innovation, Umweltschutz und Nachhaltigkeit stehen bei SKW Piesteritz seit Jahren ganz oben auf der Agenda. So hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, seinen Strombedarf in der Grundlast binnen der nächsten fünf Jahre vollständig auf grünen Strom umzustellen.

Mit dem Energiehandelsunternehmen RWE Supply & Trading wurde dazu Anfang Mai ein 10-jähriger Stromliefervertrag über grünen Strom abgeschlossen. Der Vertrag beginnt 2025; ab diesem Zeitpunkt wird SKW Piesteritz mindestens 40 Prozent ihres Strombedarfs mit zertifiziertem grünen Strom aus Wasserkraft decken können. Damit ist die SKW Piesteritz auf einem guten Weg, künftig nachhaltig produzierte „grüne“ Düngemittel und Industriechemikalien „Made in Germany“ anbieten zu können.

„Der grüne Strom aus Wasserkraft ist für uns ein weiterer wichtiger Baustein unserer grünen Transformation und ergänzt geeignet den künftigen nachhaltigen Energiemix. Allein durch das Nutzen dieser erneuerbaren Energie werden wir umgerechnet rund 70.000 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr einsparen“, so Petr Cingr, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKW Piesteritz. „Mit diesem Stromliefervertrag gelingt uns ein wesentlicher Schritt, um grüne Produkte wie Düngemittel und AdBlue® mit dem Vertrauens- und Qualitätssiegel „Made in Germany“ auch künftig in der Lutherstadt Wittenberg herstellen zu können.“

Umwelterklärung 2023

Das Integrierte Managementsystem der SKW Piesteritz ist erneut durch die Auditoren der GUTcert auf Grundlage des europäischen Eco Management and Audit Scheme (EMAS) ohne Feststellungen erfolgreich auditiert worden. Die neue Umwelterklärung der SKW Piesteritz mit den aktuellen Daten für ihre Standorte Piesteritz, Cunnersdorf und Leuna für das Berichtsjahr 2022 steht Ihnen online auf www.skwp.de/media-center/broschüren-zur-Verfügung.



„Ich blicke optimistisch auf die kommenden Jahre“ Geschäftsführerin Antje Bittner im Interview

Frau Bittner, Sie haben äußerst fundierte Kenntnisse im Industriechemikalien- und Düngemittelgeschäft und sind von Beginn an Teil der SKW Piesteritz-Familie. Seit nunmehr 15 Jahren übernehmen Sie Führungsverantwortung und bringen Ihr Fachwissen als Vorstandsmitglied im Industrieverband Agrar (IVA) Bereich Pflanzenernährung ein.

A. Bittner: Richtig, ich bin seit 1989 am Standort. 2008 übernahm ich die Leitung der Abteilung Düngemittel und seit 2017 verantworte ich den Zentralbereich Marketing/Vertrieb. An meinem Team schätze ich sehr, dass wir uns aufeinander verlassen können.

Im Mai wurden Sie als Chief Sales Officer (CSO) in die Geschäftsführung der SKW Piesteritz berufen. Kam diese Entscheidung für Sie überraschend?

SKW Piesteritz beim Ost-Wirtschaftsforum

Vom 11. bis 13. Juni hat in Bad Sauerow das Ostdeutsche Wirtschaftsforum (OWF) unter aktiver Teilnahme der SKW Piesteritz stattgefunden. Das OWF stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der chemisch-pharmazeutischen Industrie und der anstehenden kurz- wie langfristigen Herausforderungen. Geschäftsführer Carsten Franzke war als Diskussions Teilnehmer zum Thema „Gelingensbedingungen für den Wasserstoffhochlauf in Ostdeutschland?“ in prominenter Runde, u. a. mit dem Staatsminister und Ostbeauftragten der Bundesregierung, Carsten Schneider. Der Politik wurden dabei eindeutige Botschaften mitgegeben: Unternehmen wie SKW Piesteritz haben klare Vorstellungen sowie konkrete Ideen und Projekte, wie die grüne Transformation umgesetzt werden kann – und auch, welche bestehenden Hemmnisse von der Politik schnellstmöglich aus dem Weg geräumt werden müssen. Außerdem benötigt die Wirtschaft in Deutschland und Europa genügend Zeit zur Technologieentwicklung und Umsetzung bzw. investitionsfreundliche Rahmenbedingungen und die Unterstützung der Politik. Insgesamt herrschte trotz aller Herausforderungen eine gewisse Aufbruchsstimmung.

A. Bittner: In der aktuellen Situation sind die Entscheidungen im Verkauf spielentscheidend. Gemeinsam mit der Geschäftsführung, die ich sehr schätze, wird es gelingen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich freue mich, meine Expertise für unser Unternehmen positiv und nachhaltig einbringen zu können.

Sie verstärken die Geschäftsführung in turbulenten Zeiten. Wo sehen Sie das Unternehmen 2030?

A. Bittner: Ich glaube an die Zukunft unseres Unternehmens. Mit unserem Portfolio sind wir hervorragend aufgestellt. Wir haben bereits mehrere Transformationen mit vereinten Kräften erfolgreich überstanden. Krisen sollten immer auch als Chance verstanden werden. Daher: Ja, die Situation ist angespannt. Aber wir haben Ideen und setzen bereits konkrete Projekte im



Antje Bittner ist neue CSO der SKW Piesteritz.

Rahmen des zukunftsweisenden Green Deal-Programms um. Mit der AGROFERT, a.s. haben wir zudem eine starke Konzernmutter, die uns Rückenwind gibt. Ich persönlich blicke daher optimistisch auf die kommenden Jahre.

Zusammenarbeit mit Großforschungszentrum CTC

SKW Piesteritz verfolgt die Themen Sicherheit, Umwelt und Nachhaltigkeit seit Jahren mit innovativen Projekten und Konzepten und treibt ihre grüne Transformation aktiv voran. So werden bereits Projekte umgesetzt, die eine nachhaltige kohlenstoffbasierte Industrie in Deutschland unterstützen. Ein Baustein dabei ist die intensive Zusammenarbeit mit dem neuen Großforschungszentrum Center for the Transformation of Chemistry (CTC). Dieses in der Nähe von Leipzig entstehende Zentrum wird die Chemieindustrie zu einer Kreislaufwirtschaft transformieren, die auf nachwachsende Rohstoffe und Recycling setzt. Um diese nachhaltige Chemie zu etablieren, arbeitet das CTC in einem transdisziplinären Ansatz mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zusammen. Bis 2038 investieren der Bund, der Freistaat Sachsen und das Land Sachsen-Anhalt 1,25 Milliarden Euro in den Aufbau des Zentrums. Carsten Franzke, Geschäftsführer der SKW Piesteritz: „Die chemische Industrie spielt dann die entscheidende Rolle bei der grünen Transformation unserer Gesellschaft, wenn sie in Europa und Deutschland bleiben kann. Dies ist unser Ziel und dafür setzen wir bereits seit Jahren konkrete Projekte um. Mit

dem CTC haben wir einen Partner gefunden, der uns auf dem Weg von der Entwicklung bis zur Umsetzung neuer Technologien, Verfahren oder Produkte nebst der Sicherung und Entwicklung qualifizierter Fachkräfte begleitet und verstärkt. Wir machen unsere Hausaufgaben und hoffen, dass auch die Politik die Rahmenbedingungen setzt, dass die innovative energieintensive Grundlagenindustrie in Deutschland bleiben kann. Mit Blick auf die grüne Transformation der Gesellschaft kann man über die chemische Industrie ganz sicher eines sagen: Wir haben die Lösung und sind wichtiger Teil eines nachhaltigen Erfolges zum Erreichen der Klimaziele in Deutschland und Europa! Und das alles unter Gewährleistung der wichtigen regionalen Lieferketten und Sozialstandards in unserer Gesellschaft.“

Prof. Peter Seeberger ist Direktor am Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung und designierter Gründungsdirektor des CTC. „Die Transformation der Chemie zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft ist eine Generationenaufgabe, die es zu lösen gilt. Das CTC freut sich auf die enge Zusammenarbeit mit führenden deutschen Chemieunternehmen wie SKW Piesteritz.“



Besucherandrang beim 27. Feldtag der SKW Piesteritz in Cunnersdorf

Eine rundum gelungene Veranstaltung erlebten die rund 750 Besucher des 27. Feldtags der SKW Piesteritz Anfang Juni in der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung in Cunnersdorf bei Leipzig. Unter dem Motto „30 Jahre SKW Piesteritz – mit Agrochemie in die Zukunft“ wurden nicht nur die innovativen Düngemittelspezialitäten der SKW Piesteritz präsentiert, die gesamte Branche zeigte ihre Ideenvielfalt und Innovationskraft.

Mehr als fünfzig Aussteller informierten über aktuelle Entwicklungen in Züchtung, Pflanzenschutz, Düngung und Landtechnik. Auch die Info-Stände des futura Science Centers, der AGROFERT-Partner und der Personalabteilung der SKW Piesteritz, wo sich Interessierte über Karrieremöglichkeiten in der SKW Piesteritz-Gruppe erkundigen konnten, waren gut besucht. Und die Besucher waren sich einig: „Dieses Netzwerk ist wirklich einzigartig.“

„Was in Cunnersdorf auch auf dem Feldtag geboten wird, kommt von Herzen – jeder spürt, hier steckt viel Herzblut drin“, so Geschäftsführer Carsten Franzke in seiner Eröffnungsrede im Beisein von Geschäftsführerin Antje Bittner sowie den Leiterinnen der Zentralbereiche Forschung und Entwicklung, Dr. Carola

Schuster, sowie Personalwesen und Organisation, Birgit Lorenz. „Im Namen der Geschäftsführung ein großes Dankeschön an die Besucher und Partner für die jahrelange Treue sowie an das Organisationsteam und alle, die den Feldtag ermöglichen.“

SKW Piesteritz steht für innovative Produkte und wissenschaftlich seriöse Beratung: Mit zukunftsweisenden Düngemitteln betreiben wir aktiven Umweltschutz. „Zwar sind die Zeiten anspruchsvoll“, so Franzke, „doch wir haben, wie auch in der Vergangenheit, weiter genügend Ideen, um hoffnungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Nun ist die Politik gefordert, faire Rahmenbedingungen zu schaffen.“

So vielfältig wie die Angebote des Feldtags waren die Gruppen, die an den traditionellen Feldführungen teilnahmen: von

Schulklassen, Studierenden und Landwirten bis zu Vertretern von Bauernverbänden und Landesfachbehörden. Vom Start-Up bis hin zu langjährigen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft. Bemerkenswert war auch das Interesse von rund einhundert Händlern aus ganz Deutschland.

„In diesem Jahr ist der Nachwuchs stark vertreten“, resümiert Dr. Thomas Kreuter, Leiter der Landwirtschaftlichen Anwendungsforschung. Neben Studierenden der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Hochschule Anhalt sowie Schülern der Berufsschule Wittenberg nahmen erstmalig zwei Biologie-Kurse des Lucas-Cranach-Gymnasiums Wittenberg teil. Das fand auch bei den Landwirten Anklang: „Klasse, dass so viele junge Leute da sind. Die beste Werbung für die Landwirtschaft!“



Die Auszubildenden der SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland unterstützten auf dem 27. Feldtag tatkräftig, unter anderem als Feldführer.

„Für den Feldtag muss alles stimmen“, so Dr. Kreuter, dessen Team in Zusammenarbeit mit den Abteilungen Marketing Düngemittel sowie Personalwesen alles perfekt vorbereitet hat. Ein ausdrückliches Dankeschön der Geschäftsführung und des Betriebsrats galt den 32 Auszubildenden der SKW Piesteritz und der AGROFERT Deutschland für ihren überaus engagierten Einsatz!

„Uns ist es wichtig, dass sich alle in der SKW Piesteritz wohlfühlen“

Zum ersten Willkommenstag 2023 begrüßten Carsten Franzke und Birgit Lorenz im Namen der Unternehmensführung der SKW Piesteritz Mitte April etwa 40 neue Mitarbeiter im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums: „SKW Piesteritz setzt auf die Zukunft – wir setzen auf Sie!“ Mit kurzen Präsentationen und einer Werksrundfahrt wurde den Teilnehmern ein Überblick über das Unternehmen vermittelt.

So stellte etwa Christopher Profitlich, Leiter Kommunikation und Unternehmensangelegenheiten, die Bedeutung der SKW Piesteritz als wichtiger Produzent systemrelevanter und innovativer chemischer Erzeugnisse heraus und informierte über aktuelle Herausforderungen angesichts billiger Harnstoffimporte aus Russland sowie über Lösungsansätze für die grüne Transformation. „Wenn wir eines können, ist es, uns anzupassen“, so Profitlich. Dabei komme es auf die gesamte Belegschaft als Team

an. Jeder bringe neues Wissen und Erfahrungen mit, welche zur weiteren Entwicklung des Unternehmens beitragen, befand auch Thomas Ohlmann, Abteilungsleiter Sicherheit, Gefahrenabwehr, Umweltschutz und Qualitätsmanagement. Er stellte unter anderem das Intranet sowie das Managementsystem vor und verwies auf Möglichkeiten, wie sich alle bspw. über das Vorschlagswesen, als Key User oder durch Weiterbildungen

einbringen können. Abschließend stand nach einem gemeinsamen Mittagessen ein Besuch im futura Science Center auf der Agenda. Neben einer geführten Tour tauschten sich die Teilnehmer hier in Workshops zum Thema Nachhaltigkeit aus. „Uns ist es wichtig, dass sich alle in der SKW Piesteritz und der Unternehmensgruppe wohlfühlen“, so Geschäftsführer Carsten Franzke.



Landesfinale der 27. Biologie-Chemie-Olympiade

Der Agro-Chemie Park war Ende März wiederholt Austragungsort für das Landesfinale der 27. Biologie-Chemie-Olympiade. „Die SKW Piesteritz und die Wittenberger Bäckerei haben in diesem Jahr ein gemeinschaftliches Projekt mit den Vertretern der Landes-Chemie-Olympiade erarbeitet und sich vor Ort inhaltlich wie organisatorisch gut ergänzt“, fasst Janina Dorn, Leiterin des futura Science Centers, die erfolgreiche Veranstaltung zusammen. „Damit setzen wir ein weithin sichtbares Zeichen für die Förderung junger Talente.“

Auch Wittenbergs Bürgermeister André Seidig fand bei der Eröffnung im Hörsaal des Aus- und Weiterbildungszentrums der SKW Piesteritz anerkennende Worte: „Die Olympiade ist eine tolle Sache, die jungen Talenten dabei hilft, ihr Potenzial zu entfalten. Von daher gilt mein besonderer Dank den Organisatoren und allen Beteiligten, die diese Veranstaltung

ermöglicht haben.“ Durchschnittlich starten jährlich rund 300 Schüler in den Wettbewerb. Die 20 Finalisten hatten theoretische wie praktische Aufgaben zu bewältigen. Sieger der 20 Finalisten des Landesfinales war Elias Peschke vor Theresa Messe und Jette Pohl. Alle drei besuchen das Georg-Cantor-Gymnasium Halle.



Michael Wallentin, Personalreferent SKW Piesteritz (li.) mit den Erstplatzierten der Biologie-Chemie-Olympiade und Jennifer Staats, Werkleiterin der Wittenberger Bäckerei (re.).

Azubi-Infoveranstaltung

Auf einer Informationsveranstaltung für alle Auszubildenden der SKW Piesteritz im Aus- und Weiterbildungszentrum fanden Geschäftsführer Carsten Franzke und Birgit Lorenz, Leiterin des Zentralbereichs Personal und Organisation, motivierende Worte für die Fachkräfte von morgen. Die neuen Azubibotschafter Justin Bender und Tim Lehmann nutzten die Gelegenheit, sich vorzustellen. Die beiden Chemikanten aus dem zweiten Lehrjahr bilden die kommunikative Schnittstelle zum Unternehmen und sind Ansprechpartner für Anliegen aller Auszubildenden. Diese sind sehr engagiert, unterstützen u. a. auf dem Feldtag und den zahlreichen Angeboten zur Berufsorientierung. Aktiv nehmen sie an Diskussionen mit Politikbesuchern teil und bringen sich hier im Namen des Nachwuchses ein. Schließlich geht es um die Zukunft der nächsten Generation und der SKW Piesteritz als bedeutender, nachhaltiger Arbeitgeber für die Region.

Ihre Zukunft - Chemie für die Zukunft – jetzt informieren!

Sie sind auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung, einer Ausbildung, dualen Studium oder Praktikum? Informieren Sie sich jetzt über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten der SKW Piesteritz und unsere umfangreichen Mitarbeiter-Benefits! Mit dem Start einer Ausbildung bei der SKW Piesteritz erwartet unsere zukünftigen Fachkräfte eine spannende Zeit: Im Aus- und Weiterbildungszentrum mit modernen Lehlaboren und einem Hörsaal vermitteln wir praxisnah und nachhaltig Know-how. Ob im naturwissenschaftlichen, im handwerklich-technischen oder im kaufmännischen Bereich, wir bieten vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten an. Die Bewerbungsphase für das neue Ausbildungsjahr 2024/25 startet im September. [Stellenangebote und Bewerbung online www.skwp.de/karriere](http://www.skwp.de/karriere)





Gelebter Industrie-Kultur-Verbund

Mit ihrer langen Tradition am Chemiestandort in Piesteritz ist die SKW Piesteritz von jeher fest in der Region verwurzelt. Dies spiegelt sich unter anderem in den vier Betriebskindereinrichtungen, dem Aus- und Weiterbildungszentrum sowie dem Gesundheitszentrum „Medicum“ auf dem werkseigenem Chemiecampus als auch in dem kontinuierlichen Engagement des Unternehmens für die Lutherstadt Wittenberg wider. Und nicht zuletzt auch in der Teilnahme an Veranstaltungen in der Region, wie dem Kinder- und Familienfest der KommBi, der Erlebnisnacht oder jüngst am zweiten Juni-Wochenende zum Stadtfest „Luthers Hochzeit“. Mitarbeiter vertraten als Familie Blume verkleidet,

die früher das Gebäude des Wissenschaftszentrums bewohnte und heute in die Ausstellung einleitet, das futura Science Center beim historischen Festumzug. Mit dekoriertem Wagen wurden passend Samentütchen und Äpfel an die Besucher verteilt.

Auch die „Großen“ der Kindereinrichtungen nahmen an dem Spektakel teil und liefen beim Kinderfestumzug als Zunftbäcker und Alchimisten verkleidet mit. Ein selbstgestalteter Wagen mit verschiedenen Formeln und Molekülen schlug die Brücke zum Unternehmen. Eine gute Stärkung des Industrie-Kultur-Verbundes und Verdeutlichung der beispielhaften Synergien am Standort der SKW Piesteritz.

Fahrradfibeln und Erdbeeren zum Kindertag

„Das Wohl der Kinder in unseren Standorteinrichtungen liegt uns am Herzen“, betont Carsten Franzke, Geschäftsführer SKW Piesteritz. Mit Fahrradfibeln und Kisten voller frischgepflückter Erdbeeren sowie Nasch-Tomaten im Gepäck wurden alle vier Kindereinrichtungen der SKW Piesteritz und der AGROFERT Deutschland zum Kindertag überrascht. Die Einrichtungen feierten jede auf ihre eigene Art: teils mit Hüpfburg und Kinderschminken, teils mit Eiswagen, als Weltraumparty oder

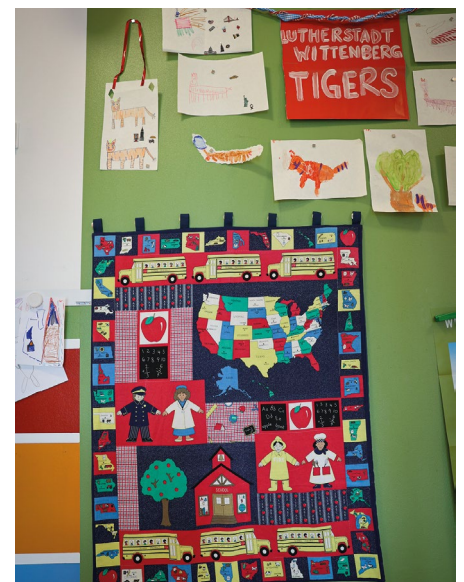
Neptunfest. Auch die Kinderrechte wurden am internationalen Weltkindertag besprochen. Hier spiegelt sich die vertrauensvolle Partnerschaft zum Träger FRÖBEL sowie die positiven Synergien am Standort wider, so wurden das Obst und die Tomaten von der Wittenberg Gemüse GmbH zur Verfügung gestellt. In Kooperation mit dem Bildungszentrum für Beruf und Wirtschaft (BBW) fand zudem ein Familiennachmittag statt, bei welchem Klein und Groß Experimente ausprobieren und auf Entdeckungsreise gehen konnten.



Wittenberg University besucht SKW Piesteritz

Im Rahmen des 25. Jubiläums der Städtepartnerschaft zwischen Lutherstadt Wittenberg und Springfield (Ohio/USA) hat im Mai eine Delegation der Wittenberg University SKW Piesteritz besucht. Die Städtepartnerschaft zwischen Springfield (Ohio) und Lutherstadt Wittenberg besteht seit 1995. Kern der Beziehungen ist das Studienprogramm „Witt to Witt“. Etwa 300 Studierende und elf Professoren aus den USA haben seither für einen Studienaufenthalt in Wittenberg verweilt. Während einer Besichtigung der Kita AGROFERT wurden dabei Möglichkeiten einer Kooperation des Studienprogramms „Witt to Witt“ besprochen.

„Unsere Betriebskindertageseinrichtungen bieten Betreuung auf höchstem Niveau und sind für die Region einzigartig“, führt Sindy Schwenzer, Standortverantwortliche Kindertageseinrichtungen, aus. Die Gäste aus den Staaten, darunter der Präsident der christlichen Privatuniversität Michael Frandsen, zeigten sich sehr interessiert und waren sichtlich beeindruckt von der Ausstattung sowie dem Bildungsprogramm des Trägers FRÖBEL. Samantha Martens, selbst Absolventin der „Witt“-University und nach einem Studienaufenthalt in Wittenberg seit einigen Jahren als Native Speaker Erzieherin in der Kita AGROFERT, führte die kleine Delegation durch die Einrichtung. Der herzliche Empfang mit einer Fan-Wand zu den „Wittenberg Tigers“, dem Footballteam der Uni, bleibt den Gästen sicher ebenso in Erinnerung wie ein Ständchen aller Kita-Kinder.





Blumengröße aus Piesteritz

Die Betriebskindereinrichtungen der SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland haben sich am „Gummistiefeltag“ der Lutherstadt Wittenberg beteiligt. Dafür wurden Gummistiefel mit Frühlingsblumen bepflanzt und in der Altstadt entlang des Bachlaufes befestigt. Der farbenprächtige PIADIN®-Gummistiefel der SKW Piesteritz konnte auch im Schaufenster des futura Science Centers bewundert werden.



Spannender Projekttag zur Industrialisierung Wittenbergs

Zum Projekttag „Industrialisierung“ besuchten die achten Klassen des Lucas-Cranach-Gymnasiums Wittenberg Anfang April das futura Science Center der SKW Piesteritz.

Drei Stationen umfasste das Programm: einen geführten Rundgang durch den Ausstellungsbereich „Industrialisierung der Landwirtschaft“, Industriegeschichte anhand historischer Zeugnisse unterstützt durch Stadtführer Thomas



Das Wissenschaftszentrum der SKW Piesteritz ist immer einen Besuch wert und bietet gerade im Sommer eine „coole“ Alternative zum Badese. Das Sommerferienprogramm im futura Science Center steht ganz im Zeichen der Technik: Anlässlich des Tags der Technik am 7. Juli 2023 erwarten neugierige Besucher vom 6. Juli bis 9. September 2023 spannende naturwissenschaftlich-technische Experimente zum Ausprobieren und Staunen. Die Teilnahme ist während der Öffnungszeiten dienstags bis samstags zwischen 10 und 17 Uhr möglich und ein Programmhilighlight des Kinder-Ferien-

Erlebnis-Passes. Um eine vorherige Anmeldung über www.futura.de, per E-Mail an info@futura.de oder telefonisch 03491 43270-0 wird gebeten.

Auch in diesem Jahr öffnet das futura Science Center anlässlich der **Wittenberger Erlebnismacht** zu abendlicher Stunde seine Pforte: Am 12. August 2023 lädt das illuminierte Wissenschaftszentrum am Markt ab 19 Uhr unter fachkundiger Anleitung der engagierten Auszubildenden der SKW Piesteritz zum Experimentieren ein. Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie selbst, wie viel Spaß Chemie machen kann!



Glaubig sowie eine Entdeckungstour durch die Innenstadt mit Stopp im Ratsarchiv. „Die Bildungsprogramme im futura Science Center orientieren sich an dem Lehrplan Sachsen-Anhalts und sind interdisziplinär ausgerichtet – ein fächerübergreifender Wissenstransfer“, erklärt Janina Dorn, Leiterin des futura Science Centers. „Die Entwicklung Wittenbergs zur Industriestadt ist ab dem 20. Jahrhundert eng mit der Historie des Chemiestandortes Piesteritz verbunden.“

Blickpunkt digital

Unterstützen Sie uns dabei noch umweltfreundlicher zu werden und lesen Sie den Blickpunkt digital. Im Media Center online auf www.skwp.de oder als PDF per E-Mail. Zur Aufnahme in unseren E-Mailverteiler teilen Sie uns bitte an public.relation@skwp.de Ihre E-Mailadresse mit. Dann erhalten Sie alle aktuellen Ausgaben des Blickpunkts wie gewohnt am Ende eines jeden Quartals per Post – in Ihr digitales Postfach.

Alles zum Thema Dünger

Egal ob real oder online, in Theorie oder Praxis – mit unseren Veranstaltungen teilen wir unser Wissen. Seien Sie bei unseren Seminaren, Messen und Feldtagen dabei und informieren Sie sich über den modernen Pflanzenbau. Dabei gehen wir immer individuell statt pauschal auf Ihre Bedürfnisse ein. Aktuelles zu unseren Veranstaltungen online unter: www.duengerevents.de Wissenswertes und Neuigkeiten zum Thema Dünger sowie unseren Newsletter finden Sie online unter: www.duengerfuchs.de

30 Jahre SKW Piesteritz

Anlässlich unseres Jubiläums heißen wir Sie herzlich willkommen am

26. August 2023
10 bis 15 Uhr

Informativ, spannend, zukunftsweisend

Lernen Sie uns kennen!

Stände und Präsentationen auf unserem Chemie-Campus mit Aus- und Weiterbildungszentrum informieren über die Historie und Zukunft der SKW Piesteritz und des Agro-Chemie Parks.

Werksrundfahrt

Erhalten Sie bei einer Werksrundfahrt Einblick in den Agro-Chemie Park. Start und Stopp sind am Eingang Tor Nord.

Betriebskindereinrichtungen & Werkfeuerwehr

Besichtigen Sie auch unsere Betriebskindereinrichtungen sowie das Feuerwehrzentrum mit unserer Werkfeuerwehr, der hauptamtlichen Wachbereitschaft der Lutherstadt Wittenberg und dem Ausbildungszentrum für Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises.

Konzert mit „Elena & Friends“

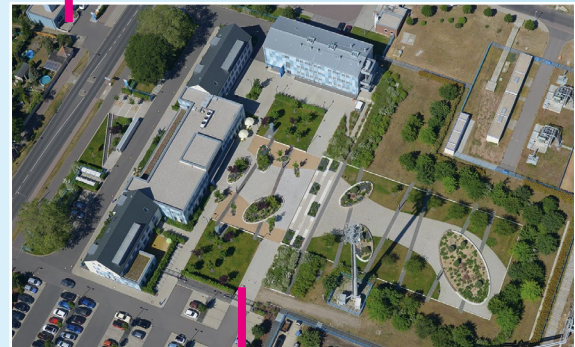
Am Abend findet auf unserem Chemie-Campus ein Konzert mit „Elena & Friends“ statt. Einlass ab 19 Uhr / Konzertbeginn 20:30 Uhr. Karten sind in der Wittenberger Tourist-Information am Schlossplatz 2 erhältlich.

Weitere Informationen finden Sie in Kürze auch in unserer App und online unter www.skwp.de.

„Tag der offenen Türen“

Betriebskindereinrichtungen

SKW Piesteritz und AGROFERT Deutschland
Dessauer Str. 122



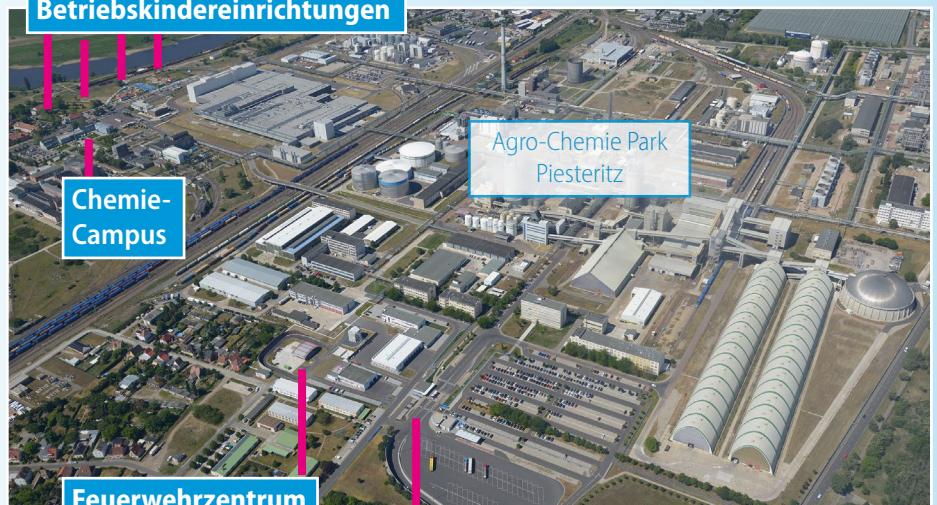
Chemie-Campus SKW Piesteritz Bühne, Stände & Konzert

Dessauer Str. 127

Parken & pendeln

Parkmöglichkeiten stehen am Eingang des Agro-Chemie Parks Tor Nord zur Verfügung. Der Umwelt zuliebe sind Radfahrer herzlich willkommen! Kurze Wege ermöglicht ein Pendelverkehr zwischen dem Agro-Chemie Park Nord und Süd mit angrenzendem Chemie-campus und den Betriebskindereinrichtungen.

Betriebskindereinrichtungen



Chemie-Campus

Agro-Chemie Park
Piesteritz

Feuerwehrzentrum

Parkplatz & Pendelverkehr
Start Werksrundfahrt
Agro-Chemie Park Tor Nord
Möllendorfer Str. 13



Kennen Sie schon unsere App „SKWP for you“?

In unserer App „SKWP for you“ stehen Ihnen jederzeit und überall alle aktuellen Informationen rund um die SKW Piesteritz sowie alle Termine und Veranstaltungshinweise, auch unseres futura Science Centers, zur Verfügung.

Jetzt downloaden!



SKWP for you
für iOS (App-Store)



SKWP for you
für Android-Geräte

Impressum

SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH
Möllendorfer Str. 13 | 06886 Lutherstadt Wittenberg
www.skwp.de | info@skwp.de
Vi.S.d.P. Christopher Profitlich